



LERNMATERIALIEN

von Reinhold Zwick

www.filmwerk.de



# DAS NEUE EVANGELIUM

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen Vorführung des Films erhalten Sie hier

OT: The New Gospel
Deutschland/Schweiz/Italien 2020
103 Minuten

Buch und Regie: Milo Rau

Kamera: Thomas Eirich-Schneider Musik: Vinicio Capossela, Elia Rediger

Schnitt: Katja Dringenberg

Produktion: Fruitmarket Kultur Medien GmbH (Köln), Langfilm, IIPM's & NTGent's 'School of

Resistance' u.v.a.1

Produzenten: Arne Birkenstock, Sebastian Lemke, Olivier Zobrist

Darsteller\_innen: Yvan Sagnet (Jesus), Maia Morgenstern (Maria, Mutter Jesu), Enrique Irazo-qui (Johannes der Täufer), Marcello Fonte (Pontius Pilatus), Yussif Bamba (Apostel Matthäus), Papa Latyr Faye (Apostel Petrus) u.v.a.

Originalsprachen: Italienisch, Französisch, Englisch; Originalfassung mit dt. Untertiteln

Verleih: Port au Prince Pictures GmbH (Berlin)

FSK: ab 12 Jahre, pädagogisches Urteil von "filmdienst.de": ab 14.

### **ZUM AUTOR**

Reinhold Zwick: Dr. theol., Studium Katholische Religionslehre und Deutsch für das Lehramt an Gymnasien, 1. und 2. Staatsexamen; nach Promotion (1988) mit der Untersuchung "Montage im Markusevangelium. Studien zur narrativen Organisation der ältesten Jesuserzählung" und Habilitation (1995 mit der Untersuchung "Evangelienrezeption im Jesusfilm. Ein Beitrag zur intermedialen Wirkungsgeschichte des Neuen Testaments"); von 1996-2001 Professor für "Exegese des Alten und Neuen Testaments" an der Kath. Fachhochschule Freiburg i. Br.; anschließend, bis Sept. 2020, Professor für "Biblische Theologie und ihre Didaktik" an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Münster; Mitglied der "Kath. Filmkommission für Deutschland" und der "Internationalen Forschungsgruppe "Film und Theologie"; daneben Vortragstätigkeit und Referent bei Fortbildungskursen für Lehrkräfte und pastorale Mitarbeiter\_innen. – Zahlreiche Publikationen, besonders zum Bereich "Film und Theologie". Jüngste Buch-Veröffentlichungen: "Passion und Transformation. Biblische Resonanzen in Pier Paolo Pasolinis "mythischem Quartett" (Marburg 2014); "The Bible Revisited. Neue Zugänge im Film" (Marburg 2016, Hg., zus. mit Peter Hasenberg); "Im Sichtbaren das Unsichtbare. Beiträge zu Filmästhetik und Theologie" (Münster 2020).

<sup>1</sup> Federführend war "Fruitmarket". Die zahlreichen weiteren Kooperationspartner, einschließlich etlicher Fernsehanstalten, listet das Presseheft auf: <a href="https://dasneueevangelium.de/#downloads">https://dasneueevangelium.de/#downloads</a> (unter der Rubrik: "Presse").



### **GLIEDERUNG**

Preise/Auszeichnungen	S. 03
Stichworte	S. 03
Kurzcharakteristik	S. 03
Zum Regisseur und zum Hauptdarsteller	S. 04
Hintergrund und Entstehung des Films	S. 05
Struktur und Gestaltung	S. 06
Makrogliederung	S. 07
Inhalt (mit Kommentar)	S. 08
Diskussion des Films	S. 12
Didaktische Überlegungen/Einsatzmöglichkeiten	S. 15
Fragen/Anregungen zu Erschließung und Diskussion	S. 16
Links zum Film	S. 16
Weitere Filme beim kfw	S. 17
Überblick Materialien/Arbeitsblätter	S. 18
M01 – M11	S. 19 - 31

# PREISE/AUSZEICHNUNGEN

"Kinotipp der Katholischen Filmkritik" (12/2020).

# STICHWORTE (ALPHABETISCH GEORDNET)

Afrika, Agitation, Agrarindustrie, Ausbeutung, Flucht, Frauen in der Kirche, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung, Gottesherrschaft, Illegalität, Jesusfilm, Konsumentenverhalten, Matera, Matthäusevangelium, Mel Gibson, Menschenrechte, Menschenwürde, Migration, Nachfolge Jesu, Option für die Armen, Pier Paolo Pasolini, Politik, Passionsspiel, Prostitution, Rechtlosigkeit, Sklaverei, Solidarität, Widerstand.

### **KURZCHARAKTERISTIK**

In einem ungewöhnlichen Mix aus Spielfilm, Dokumentarfilm und "Making of" verschränkt der Schweizer Theater- und Filmemacher Milo Rau die Jesusgeschichte mit dem Schicksal der afrikanischen Migranten, die (nicht nur) in Süditalien als rechtlose, ausgebeutete Erntehelfer um ihr Überleben kämpfen. Sie sind die neuen "Armen" und gehören damit zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten, denen stets Jesu besondere Zuwendung gegolten hatte. Zugleich ist der Film eine große Hommage an das zeitlose Meisterwerk "Das 1. Evangelium – Matthäus" (1964) von Pier Paolo Pasolini, der als erster die Stadt Matera und ihre Umgebung als Location für einen Bibelfilm entdeckt hatte. Anlässlich der Auszeichnung Materas als Europäische Kulturhauptstadt 2019 realisierte eben dort Milo Rau sein engagiertes Plädoyer für Menschenwürde, Gerechtigkeit und Solidarität aus dem Geist des Evangeliums.

### **ZUM REGISSEUR UND ZUM HAUPTDARSTELLER**

Milo Rau, geb. 1977 in Bern, ist seit 2018 künstlerischer Direktor des Nationaltheaters in Gent. In vielen künstlerischen Genres tätig, ist Rau besonders als Theaterautor und -regisseur hervorgetreten und als solcher mit zahlreichen Preisen bedacht worden.<sup>2</sup> Seine Theaterarbeit kennzeichnet ein ausgeprägtes politisch und gesellschaftlich engagiertes Bühnenschaffen, das zumeist Personen und Ereignisse der Gegenwart oder jüngsten Vergangenheit aufgreift. Dies verlängert sich auch in seine häufig dokumentarischen oder als Dokutheater inszenierten Filme. Vor Das neue Evangelium kamen nur zwei seiner Filme in die deutschen (Programm-)Kinos: "Die Moskauer Prozesse" (D 2013) und "Das Kongo Tribunal" (D/CH 2017).<sup>3</sup> Beide Filme sind Bearbeitungen von Performances: Der erste eine verdichtete Nachinszenierung von drei realen russischen Schauprozessen (u.a. gegen die Gruppe "Pussy Riot"), bei denen Ausstellungskuratoren und Künstler wegen Verunglimpfung der Religion verurteilt wurden; der zweite – in der Spur des berühmten "Russell-Tribunals" (1966) gegen den Vietnamkrieg – ein fiktives, in Bukavu (im Osten der Demokratischen Republik Kongo) und in Berlin inszeniertes Tribunal gegen die Verantwortlichen von Massakern und Wirtschaftsverbrechen im Kongo.

**Yvan Sagnet**, der Hauptdarsteller des Films, wurde 1985 in Duala in Kamerun geboren und wuchs in einer christlichen Familie auf.<sup>4</sup> 2008 kam er nach Italien, um in Turin am "Politecnico di Torino" ein Ingenieur-Studium aufzunehmen. Dieses schloss er 2013 im Fachbereich Telekommunikationstechnik ab, arbeitete aber nie als Ingenieur. Denn um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, verdingte er sich ab 2011 als Erntehelfer auf einer Tomatenplantage in Süditalien. Erschüttert über die am eigenen Leib erfahrene Ausbeutung und Entwürdigung der Erntehelfer organisierte er 2011 deren ersten großen Streik, der auch außerhalb Italiens breite Beachtung fand und u.a. zur gerichtlichen Verurteilung eines Dutzends Agrarunternehmern wegen Ausbeutung führte. Das war der Startschuss für Sagnets bis heute andauerndes Engagement als Aktivist zur Verbesserung der Lage der Erntehelfer, als die sich seit vielen Jahren auch immer mehr Migranten aus Afrika durchzuschlagen versuchen. Sagnet ist heute ein in Italien bekanntes Mitglied der Gewerkschaft für die Landarbeiter (FLAI-CGIL); er organisiert Proteste und Streiks, hält Vorträge und hat bislang zwei Bücher publiziert, die bisher leider nur auf Italienisch vorliegen (s.u.: Literaturtipps).

Sagnet ist auch einer der Gründer der (im Abspann des Films kurz thematisierten) internationalen Vereinigung "NO-CAP", die sich für faire Arbeitsbedingungen und Entlohnung der Erntehelfer einsetzt und in immer mehr Ländern fair produzierte Waren, vorab Tomatenprodukte, vermarktet.<sup>5</sup> Im Jahre 2017 verlieh der italienische Präsident Sergio Mattarella Yvan Sagnet den italienischen Verdienstorden "Cavaliere dell'Ordine al merito della Repubblica".

<sup>2</sup> Eine beeindruckend lange Zusammenstellung von Raus Preisen findet sich im Presseheft zu Das neue Evangelium – vgl. dort auch zu den nachfolgenden Informationen. <a href="https://dasneueevangelium.de/#downloads">https://dasneueevangelium.de/#downloads</a> (unter der Rubrik: "Presse").

<sup>3</sup> Zu beiden Filmen Näheres (Basisinformationen und ausführliche Kritik) unter www.filmdienst.de.

<sup>4</sup> Vgl. zu den folgenden Informationen das Presseheft und das ausgezeichnete Interview mit ihm im "Magazin" der "Süddeutschen Zeitung" (H. 49/2020) vom 03.12.2020; online unter: <a href="https://sz-magazin.sueddeutsche.de/kino/yvan-sagnet-jesus-film-interview-89545">https://sz-magazin.sueddeutsche.de/kino/yvan-sagnet-jesus-film-interview-89545</a> (03.12.2020).

<sup>5</sup> Näheres zu "No Cap" im Presseheft.



### HINTERGRUND UND ENTSTEHUNG DES FILMS

Als Das neue Evangelium mit einer Schwarzfilmpassage zu den Klängen von Mozarts "Maurerischer Trauermusik" anhebt, wähnt man sich einen Moment lang in einem ganz anderen Film: in der Golgotha-Sequenz von Pier Paolo Pasolinis bald sechzig Jahre altem "Das erste Evangelium – Matthäus" (1964). Doch die betroffen wirkenden Gesichter, die dann ins Bild kommen als sie - wie man von Pasolini her annehmen darf - Zeugen der Passion werden, sind weniger die Gesichter von italienischen Laiendarstellern, sondern vornehmlich die von Menschen mit dunkler Hautfarbe und in einfacher Kleidung, bei denen man sich sofort an die Berichterstattung über Flucht, Vertreibung und Migration erinnert. Damit ist gleich in der ersten Szene von Das neue Evangelium das Grundprinzip Milo Raus markiert: die Verschränkung der Jesuserzählung nach Pasolini mit dem Schicksal von Migranten. Es sind Geflüchtete aus dem afrikanischen Kontinent, die es zwar nach Italien geschafft haben, dort aber als rechtlose, ausgebeutete Erntehelfer, oder besser: Erntesklaven auf den Tomaten- und Orangenplantagen unter menschenunwürdigen Bedingungen um ihr Überleben kämpfen. Sie sind jetzt die Ärmsten der Armen, die Diskriminierten und Ausgegrenzten, die einstmals Jesu bevorzugte Adressaten seiner Botschaft von der mit ihm angebrochenen Gottesherrschaft waren und mit denen er solidarisch war. Pasolini hatte seine Armen, die ihre biblischen Pendants nicht nur spielten, sondern tatsächlich bitterarm waren, in der süditalienischen Basilikata gefunden, vor allem in der Stadt Matera und Umgebung. Erst als dorthin Mitte der 1930er-Jahre der Arzt und Schriftsteller Carlo Levi für zwei Jahre verbannt worden war und diese Zeit dann in seinem Buch "Christus kam nur bis Eboli" (1945) beschrieben hatte, wurde man auf diese vergessene, vom Fortschritt abgehängte Gegend aufmerksam. Die elenden Zustände, die Ausbeutung der verarmten Bauern und Arbeiter und die archaischen Machthierarchien, die Levi erschütternd nahebrachte, ließen Matera zum "Schandfleck Italiens" werden. Pasolini hatte die Gegend bereits 1963 für seinen Interview-Film "Gastmahl der Liebe" bereist und fand dort dann im Jahr darauf auch sein Galiläa und in der uralten, damals völlig heruntergekommenen Stadt Matera sein Jerusalem. Anders als in Israel, das er auf der Suche nach Locations für seine Verfilmung des Matthäusevangeliums bereist hatte, traf er dort auf eine von der Moderne kaum berührte Landschaft und auf Lebensumstände, an denen sich seit den biblischen Tagen strukturell wenig geändert hatte. Immer noch lebten viele Menschen in den Höhlen der "Sassi di Matera", eines felsigen Hügelzugs in der Nähe der Stadt, und eine dieser Höhlen wurde die Behausung seiner Heiligen Familie.

Seither haben sich gewaltige Umwälzungen vollzogen: Die Höhlen wurden ein touristischer Hotspot, und Matera stieg auf zum "Weltkulturerbe" und zur "europäischen Kulturhauptstadt" 2019. Seinen Aufschwung verdankte die Stadt nicht zuletzt der Filmindustrie, die sie schon in den 1950er Jahren als pittoresken Drehort entdeckt hatte. Inzwischen wurden dort über hundert Kino- und Fernsehproduktionen gedreht, darunter – nach dem wegweisenden Auftakt mit Pasolini – zahlreiche mit biblischen Sujets. Am bekanntesten wurden Mel Gibsons "Die Passion Christi" (2004) und "Maria Magdalena" (2018) von Garth Davis. Als der Schweizer Theater- und Filmregisseur Milo Rau im Rahmen des Kulturhauptstadt-Programms zur Realisierung eines Projekts mit Matera-Bezug eingeladen wurde, lag es für ihn nahe, an die dortige Bibelfilmtradition anzuschließen. Rau hatte mit "Die 120 Tage von Sodom" bereits einmal einen Pasolini-Stoff für die Bühne adaptiert und Pasolinis sozialkritische Bearbeitung des Matthäusevangeliums bot sich für Rau als politischen Künstler an, neu für die Gegenwart entdeckt und in diese fortgeschrieben zu werden. Die sogenannte "Dritte Welt", in die Pasolini mit geradezu befreiungstheologischer Verve seinen Jesus sprechen lassen wollte, begann für ihn seinerzeit bereits in den Außenbezirken Roms und war im unterentwickelten Süden Italiens allgegenwärtig. Heute ist sie dort auf andere Weise präsent: In Gestalt der zahllosen Geflüchteten, die auch in der Umgebung Materas zu einer Schattenexistenz verurteilt sind. Jesu unbedingte "Option für die Armen", die Pasolini so tief erfasst und der er in künstlerisch herausragender Weise Gestalt gegeben hat, inspiriert auch Raus Film:

Jesus, der sich einstmals selbst arm gemacht hatte und einer der Armen war, würde sich heute – so Raus Grundidee – der Migranten annehmen, ja würde vielleicht als einer von ihnen Mensch werden. In eben diese Richtung weisen auch zahlreiche Worte, symbolische Handlungen und Reisen von Papst Franziskus, der nicht zufällig nach seiner Wahl zum Nachfolger Petri als erstes nach Lampedusa reiste, später dann auch nach Moria und in andere Camps für Geflüchtete, der Migranten in Imitatio Jesu die Füße wusch, und der für sie betet und mit klaren Ansagen und Appellen an die Weltöffentlichkeit für sie eintritt. Im Geiste des Evangeliums engagieren sich auch die beiden großen christlichen Kirchen in Deutschland tatkräftig für die Rettung, für die Rechte und für die Integration von Geflüchteten.

Für Milo Raus Filmkonzept waren zwei Wahrnehmungen entscheidend: Zum einen, wie er einmal in seinem Film sagt, die Wahrnehmung der "sozialrevolutionären" Energie des Evangeliums, die filmgeschichtlich als erster Pasolini stark gemacht hatte. Zum anderen die Wahrnehmung der Not der Migranten im Umfeld von Matera. Aus der Verschränkung der Jesuserzählung mit den gewaltigen Problemen der in Europa gestrandeten Menschen entstand *Das neue Evangelium* – als ein ebenso engagierter wie komplexer Film. Hinsichtlich der Verflechtung einer Gegenwarts- mit einer Jesushandlung werden sich manche Zuschauer vielleicht an Denys Arcands "Jesus von Montreal" (1989) erinnern, der eine ebenfalls christomorph aufgeladene Geschichte um einen jungen Schauspieler mit Szenen aus einem von diesem neu inszenierten Passionsspiel verbindet.

### STRUKTUR UND GESTALTUNG

Das neue Evangelium ist keine lineare, sich konsistent einem einzigen Genre zuordnende Inszenierung. Das Presseheft kündigt den Film als ein "hybrides" Werk an: "eine Verschmelzung von Dokumentarfilm, Spielfilm, politischer Aktionskunst und Passionsspiel."6 Selbst diese Beschreibung greift noch zu kurz, denn innerhalb der genannten Makrogenres entfaltet sich nochmals ein beachtliches Spektrum unterschiedlicher Gestaltungsformen. Zur genannten Liste hinzuzunehmen ist unbedingt noch das Genre des "Making of". Denn angefangen mit der eingangs des Films vorgenommenen Besichtigung des Drehorts durch Rau und Sagnet (mit Fokus auf die Pasolini-Sets), über Casting-Szenen, Interviews und Teambesprechungen bis hin zu Szenenproben und 'Aufnahmen von den Filmaufnahmen' ist strukturell all das unmittelbar in den Film selbst integriert, was sonst bei DVD-Editionen in das Bonus-Material ausgelagert wird. Die "Making of"-Bilder, in die oftmals nicht durch harte Cuts, sondern gleitend (z.B. durch Schwenks oder Veränderungen im Bildausschnitt) aus den inszenierten Szenen gewechselt wird (und umgekehrt), sind so etwas wie der Kitt zwischen den beiden Hauptsträngen: der (inszenierten oder geprobten) Jesushandlung und den dokumentarischen Szenen. Letztere sind zumeist ebenfalls partiell inszeniert, damit sie sich besser zur Jesushandlung fügen. All dies fordert dem Zuschauer einiges ab. Gleichwohl: die sehr heterogenen Bauelemente des Films fallen nicht auseinander, sondern fügen sich zu einer vielstimmigen Partitur, die von einem ganz eigenen "Flow" durchpulst ist.

Ein wichtiges verbindendes Moment, das dieses Mosaik zusammenhält, ist die **Musik**. Mit dem dominanten Rückgriff auf klassische Partien, die zumeist aus Pasolinis Jesusfilm übernommen wurden, und einigen neu hinzugenommenen ruhigen Liedern italienischer und afrikanischer Singer-Songwriter bringt der Score neben seinen atmosphärischen und emotionslenkenden Wirkungen auch etwas Ruhe und 'Stabilität' in den vielgestaltigen Reigen der Szenen um Jesus und die Migranten. Die neu aufgenommenen Songs, beispielsweise das in Italien sehr bekannte "Lavorare con lentezza" von Enzo del Re, sind auch interessante inhaltliche Kommentare zum Geschehen.

Aufgrund der skizzierten strukturellen Besonderheiten lässt sich für **Das neue Evangelium** keine "normale" Sequenzgliederung vornehmen. Die Kapitel-Einteilung der DVD ist primär eine zeitliche Portionierung, und beruht nicht auf klar bestimmbaren Erzählabschnitten.

6 S.o. Anm. 1.



Insgesamt ergibt sich folgende **Makrostruktur**: Gut die erste Hälfte des Films ist bestimmt von zwei, sich freilich vielfach überschneidenden Erzählsträngen: einem mit Szenen aus der biblischen **Jesusgeschichte**, und einem um die **Migranten**, die der Aktivist Yvan Sagnet als "moderner" Jesus zum Widerstand gegen ihre Ausbeutung und Entwürdigung in der Bewegung "Rivolta della dignità" sammelt (I). Bei deren Protestzug nach Matera verschmelzen die beiden Erzählstränge: Der Protestzug nimmt in seinem Verlauf immer deutlicher die Züge von Jesu **Einzug** in Jerusalem und seines Tempelprotest an (II). Nach dem Zusammenfließen der beiden Stränge entwickelt sich dann vergleichsweise geradlinig und in den bekannten biblischen Bahnen die **Passionshandlung** – natürlich auch sie immer wieder aufgebrochen durch "Making of"-Szenen (III). – Durch die ihm beigegebenen Szenen und Szenenfragmente wird auch der Abspann (IV) mit Bedeutung angereichert.

### **MAKROGLIEDERUNG**

Zur schnelleren Orientierung werden Part I und III um Hinweise zu den biblischen Szenen ergänzt. Die anderen Szenen – Migrantenhandlung und "Making of" (u.a.) – können aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht aufgenommen werden. Selbiges gilt für Bibelzitate aus dem Off.

I	Verflechtung von Migranten- (a) und Jesushandlung (b) <b>Biblische Szenen</b> (lb)	00:00
	Taufe Jesu (I / Pasolini)	11:40
	Taufe Jesu (II)	16:08
	Berufung der ersten Jünger	20:08
	Taufe Jesu (III / Pasolini)	27:56
	Seewandel Jesu	28:23
	Versuchung Jesu in der Wüste	32:30
	Frage nach der Vollmacht und der kaiserlichen Steuer	41:58
	Die Ehebrecherin	52:10
	Ankunft vor Jerusalem	56:50
П	Der Einzug in Matera/Jerusalem	57:57
Ш	Die Passionshandlung	60:20
	Biblische Szenen	
	Salbung in Bethanien	63:39
	Eine Frau wäscht Jesus die Füße	65:24
	Judas bietet sich als Verräter an	66:23
	Vorbereitung des Abendmahls	67:20
	Das Abendmahl/Ansage des Verrats	69:55
	Gebet und Gefangennahme in Getsemani	71:20
	Jesus vor Pilatus	83:08
	Petrus verleugnet Jesus	85:25
	Die Geißelung und Verspottung Jesu	86:52
	Der Selbstmorde des Judas	88:26
	Der Kreuzweg	89:48
	Golgotha	94:38
	Auftrag und Beistandszusage des Auferstandenen	99:29
IV	Abspann mit eingeblendeten Szenen	100:06
	Rolltitel	103:43

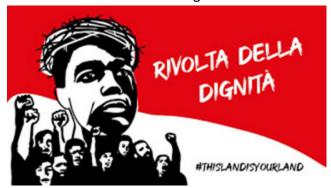
# **INHALT (MIT KOMMENTAR)**

### la Die Migrantenhandlung um die "Rivolta della Dignità"

Die Schlüsselgestalt der semi-dokumentarisch inszenierten Handlung um den Widerstand der Migranten gegen ihre Ausbeutung und ihre unwürdigen Lebensbedingungen – und zugleich in der biblischen Handlung der Jesusdarsteller – ist der Aktivist Yvan Sagnet. So authentisch wie er in seiner realen Rolle als Vorkämpfer für die Rechte der Migranten agiert, so überzeugend, ja charismatisch, stellt er auch Jesus vor – ohne jemals Schauspielunterricht genommen zu haben. Hierin gleicht er Pasolinis Jesusdarsteller Enrique Irazoqui, den Pasolini seinerzeit wegen seines Aussehens und seiner Ausstrahlung förmlich zur Übernahme der Hauptrolle gedrängt hatte. Denn Irazoqui war Kommunist und hatte keinen inneren Bezug zum Christentum. Yvan Sagnet hingegen versteht sich als Christ. Mit Milo Raus, von Pasolini vorgespurter Anlage der Jesusfigur als leidenschaftlicher Anwalt der Armen und Entrechteten, hätte Sagnet auch ohne diesen biographischen Hintergrund keine Schwierigkeiten gehabt. Er übernahm die Jesusrolle, wie er im Film sagt, nicht wegen ihrer religiösen Dimensionen, sondern weil er sie als Teil seines politischen Kampfes für die Migranten begriff.

So wie Jesus in Galiläa den Armen die Gottesherrschaft ansagte und Jünger um sich sammelte, so geht Sagnet in die armseligen Quartiere der Erntehelfer und zu ihnen auf die Felder, um sie zum Widerstand gegen Ausbeutung und Entwürdigung anzuspornen. Es ist ein ganzes Bündel von eklatanten Missständen, die er anprangert – und aus eigener Erfahrung kennt (s.o.). Der Film setzt sie im Verlauf der Migrantenhandlung aus etlichen Szenen zusammen: Bezahlt werden Spottlöhne und das meiste geht für die völlig überzogenen Kosten für Unterbringung, Verpflegung und Transport zu den Feldern drauf. Da die wenigsten Migranten Ausweispapiere oder eine Arbeitsberechtigung haben, sind sie als Illegale rechtlos und der Willkür der Agrarunternehmer ausgeliefert. In ihren Unterkünften herrschen katastrophale Zustände: kein fließendes Wasser, keine sanitären Einrichtungen, schlechte Versorgung, keine ärztliche Hilfe, keine Privatsphäre etc. Dagegen aufzustehen ermutigt Sagnet, anfangs unterstützt von einem einheimischen Aktivisten, der sich später aber verbittert zurückzieht, weil seine 'Taktik'-Ratschläge für den politischen Kampf zu wenig Gehör finden.

Zusammen mit seinen Mitstreitern, die, wie Jesu Jünger, auch eigenständig 'verkündigen', ruft Sagnet die (in dieser Form nur im Film existente) Bewegung der "**Rivolta della Dignità**" – den "Aufstand der Würde" – ins Leben. Das Plakat, das hinfort bei den Aktionen mitgeführt wird, zeigt das Haupt eines schwarzen Christus mit Dornenkrone: Auch für sie, die Entrechteten und Erniedrigten von heute, ist Jesus gestorben, auch für sie ist sein Kreuz ein Zeichen der Leidenssolidarität und der Hoffnung auf ein Auferstehen in ein neues, besseres Leben.



(Quelle: http://sciameinguieto.blogspot.com/2019/10/la-rivolta-della-dignita-resurrezione.html)

Mit diesem Plakat-Banner erinnert die "Rivolta" an die weitaus ältere Identifikation der ebenfalls rechtlosen und geknechteten lateinamerikanischen Campesinos mit Jesus. Sie hatte sich in der bekannten Grafik des "gekreuzigten Campesino" verdichtet, die zum Inbild des von der Befreiungstheologie inspirierten politischen Kampfes wurde.





Abb. aus der Ausstellung "Im Kreuz ist Leben" in der Abteikirche Ottenberg. Bildunterschrift in der Ausstellung: "Christus der Campesinos; Lateinamerika" und Kommentar: "Der gekreuzigte Gott identifiziert sich mit den Benachteiligten und Wehrlosen". Quelle: <a href="https://dekanat-alsenzundlauter.de/index.php?id=31&tx\_news\_pi1%5Bnews%5D=872&tx\_news\_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx\_news\_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=e95fd405e4c83aaf346907c7bc395283">https://dekanat-alsenzundlauter.de/index.php?id=31&tx\_news\_pi1%5Bnews%5D=872&tx\_news\_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=e95fd405e4c83aaf346907c7bc395283</a>

Im Zeichen des leidenden Christus demonstrieren nun auch in **Das neue Evangelium** die Anhänger der "Rivolta" mit Kundgebungen und Straßenblockaden für ihre Rechte und ihre Würde. Schließlich ermutigt sie Yvan Sagnet/Jesus zu einem großen Protestzug nach Matera (Näheres unter II).

### Ib Die biblische Jesuserzählung (nach Milo Rau)

Nach dem eingangs erwähnten Intro, das musikalisch und mit den Blicken auf betroffene Zeugen die Passion intoniert, hebt die Jesushandlung mit der aus dem Off angesagten Verkündigung der Geburt Jesu an Josef (Mt 1,21) an. Der biblische Referenztext ist durchgängig, wie bei Pasolini, das Matthäusevangelium, wobei aber die von diesem breit ausgefaltete und politisch aufgeladene Kindheitsgeschichte komplett übersprungen wird. Nur ganz vereinzelt finden sich "Einlagerungen" aus anderen Evangelien: so bei der (wie bei Pasolini) mit johanneischen Motiven imprägnierten Kreuzigungsszene, mit der Handlung um die "Ehebrecherin" (Joh 8,3ff.), oder als eine Frau Jesus die Füße wäscht (vgl. Lk 7,38).

Nur die wichtigsten der gegenüber der biblischen Erzählung oft umgestellten und fragmentierten Episoden und Jesusworte (Logien) können hier benannt werden (weithin in der Abfolge von Raus Film): Programmatischen Charakter haben die Logien von der "Erfüllung des Gesetzes (Mt 5,17) und der "Unbehaustheit des Menschensohns" (Mt 8,20) - hier weniger als Hoheitstitel begriffen, sondern, auf die Migranten transparent, übersetzt mit "der Menschen Sohn". Weitere Leitmotive etablieren wenig später der Jesu Verkündigung eröffnende sog. "Messianische Heroldsruf" (Mt 4,17) mit der Aufforderung zur Umkehr im Zeichen der angebrochenen Gottesherrschaft, und der Schlussvers der "Seligpreisungen" (Mt 5,11), der den Verfolgten und Verleumdeten Beistand zusagte. Einigen Raum erhält die "Taufe Jesu": mit zwei Ausschnitten aus Pasolinis Film und einer zwischen diese geschalteten eigenen Nachstellung von Pasolinis Inszenierung der Taufe Jesu durch Johannes den Täufer. Bei Rau ist diese Szene zugleich eine Hommage an Pasolinis "Jesus" Enrique Irazogui, der hier in seinem letzten, kurzen Filmauftritt den Täufer vorstellt. Leider kann der Täufer bei Rau aber nicht zu seiner flammenden Zornespredigt (vgl. Mt 3,7-12) ausholen, obwohl diese gut in den Film gepasst hätte. Irazoqui, der am 16.09.2020 verstarb, darf nur einen einzigen Satz (Mt 3,14) sprechen. Umfangen von den Taufszenen ist die "Berufung der ersten Jünger", die sich nicht etwa, wie man hätte erwarten können, auf den Tomatenfeldern ereignet, sondern (wie bei Pasolini) am von Matera etwa fünfzig Kilometer entfernten Meer, wo Petrus, Andreas, Jakobus und Johannes als Fischer arbeiten (Mt 4,18-22). Auf die Taufe Jesu folgt überraschend früh sein "Seewandel Jesu" (Mt 14,25-27), den Rau vom (semantisch bedeutsamen) Nacht-Setting der Bibel, das Pasolini übernommen hatte, ins gleißende Tageslicht verlegt. Dann geht es zurück zur im Wortlaut exakt biblischen und in der Inszenierung exakt Pasolini nachgestalteten "Versuchung Jesu in der Wüste" durch den Satan (Mt 4,1-10), die bei Matthäus die Exposition seines Evangeliums beschließt.

Von hier springt die Filmerzählung sogleich zur Passionshandlung, indem noch vor der Inszenierung von Jesu Einzug in Jerusalem zwei der später dort im Tempel stattfindenden Dispute mit den religiösen Autoritäten aufgenommen werden. Diese sind als Szenenproben gestaltet, bei denen Irazoqui als Berater agiert: Erfolglos versuchen die beiden hochrangigen Priester Jesus mit ihren Fragen nach seiner "Vollmacht" (Mt 21,23ff.) und nach der "kaiserlichen Steuer" (Mt 22,15ff.) eine Falle zu stellen.

Die letzte biblische Episode vor dem Einzug in Jerusalem ist dann die Handlung um die von Jesus vor ihrer Steinigung Gerettete mit der "Ehebrecherin" (Joh 8,3ff.). Diese wird, einmal mehr, fälschlicherweise mit Maria Magdalena in Verbindung gebracht. Und diese Szene ist dann der Aufhänger dafür, dass die als ehemalige Prostituierte vorgestellte Darstellerin der Ehebrecherin das Filmteam zu afrikanischen Frauen führt, die sich, um zu überleben, prostituieren. So schleicht sich das ebenso alte wie falsche Klischee von Magdalena als geläuterter Prostituierter in Raus Film ein, das zuletzt der ebenfalls in Matera gedrehte "Maria Magdalena"-Film von Garth Davis so konsequent gebrochen hatte.

Die Gelenkstelle zum Einzug bildet dann die (ebenfalls an Pasolini orientierte) Szene von der **Ankunft Jesu vor Jerusalem**, bei der er die nach vorne gezogenen Worte von der Zerstörung des Tempels (Mt 24,2) spricht.

### II Der Einzug in Matera/Jerusalem

Beim dann in der Migrantenhandlung folgenden Protestmarsch nach Matera fließen, wie erwähnt, die Migranten- und die Jesushandlung zusammen: Der Zug nach Matera wird in dessen Verlauf immer deutlicher zum **Einzug Jesu in Jerusalem** (vgl. Mt 21,8ff.), und die eher symbolische Zerstörung ausbeuterisch produzierter Tomatenkonserven in einem Supermarkt wird zum **Tempelprotest** Jesu (Mt 21,12ff.).

In vielen Jesusfilmen verbinden sich der Einzug in Jerusalem und die Tempelaustreibung mit der – dann bitter enttäuschten – Hoffnung des Volkes und auch vieler Jünger auf einen großen politischen Umschwung, ja auf eine revolutionäre Erhebung unter der Führung Jesu (so z.B. in "Die letzte Versuchung Christi" von Martin Scorsese, 1988). Wie Jesus begeistert auch Sagnet bei diesem Höhepunkt des Protests die Menge. Und er spricht jetzt auch nicht mehr in heutiger Alltagskleidung, sondern im typischen weißen, langen Jesusgewand, also als Jesus. Und begleitet wird dies von den Mozart-Klängen aus Pasolinis Passion: Sagnet und Jesus verschmelzen

In Matera bleibt beim Protestzug alles friedlich, aber die Stimmung ist aufgeheizt, ja kocht förmlich über von der Hoffnung auf eine unmittelbar bevorstehende Wende zum Besseren. Aber dieses große Aufbäumen und die flammenden Worte Sagnets zeitigen keine Folgen. Die "Rivoltà" verpufft, die Jünger und das Volk sind desillusioniert. Die Polizei, die sich bislang zurückgehalten hatte, verstärkt ihren Druck auf die Migranten und "räumt", sprich: zerstört eine große Behelfsunterkunft. Deren Bewohner werden obdachlos und sie sind gezwungen, die Gegend zu verlassen, ohne zu wissen, wohin sie sich wenden und neue Arbeit finden könnten. – Die Passion nimmt ihren Lauf, und mit ihr verschwindet die Migranten-Ebene zusehends und zum Ende hin vollständig hinter den direkt biblisch inspirierten und vergleichsweise konventionell inszenierten Episoden.



### III Die Passionshandlung

Nach der "Salbung in Bethanien" verlässt Judas, empört über die Verschwendung der kostbaren Lotion, den Jüngerkreis (Mt 26,6ff) und bietet sich gegen Bezahlung als Verräter an (Mt 26,14-16). Jesus hält mit den anderen Jüngern sein letztes Abendmahl, ohne dabei allerdings die Eucharistie einzusetzen. Er kündigt allein einen Verrat an, was Rau jedoch statt auf Judas auf die Verleugnung durch Petrus bezieht. Im Garten Getsemani identifiziert Judas Jesus durch einen Kuss und sogleich setzt die Verhandlung vor Pilatus ein – ohne Verhör oder Vorverhandlung beim Hohen Rat. Nur kurz kommen einige wenige hochrangige Priester in der Nähe von Pilatus als stumme Augenzeugen ins Bild. Diese Passivität überrascht insofern als Mitglieder des Hohen Rats zuvor mit ihren Fragen nach der Vollmacht und der Legitimität der kaiserlichen Steuerpraxis und mit der Entlohnung des Judas ein Interesse an der Verhaftung Jesu gezeigt hatten. Aber dieser Faden wird von Rau fallengelassen, vielleicht aus Sorge, sonst des Antijudaismus verdächtigt werden zu können. Bei Pilatus' Alternative "Wen soll ich freigeben – Jesus oder Barabbas?" (Mt 27,17) unterliegen die Anhänger Jesu gegen die Rufer, die "Kreuzige den Schwarzen!" fordern. Pilatus wäscht seine Hände in Unschuld und übergibt Jesus zur Kreuzigung (vgl. Mt 27,21-24).

In den Gassen Materas verleugnet Petrus dreimal seinen Meister (Mt 26,69ff.) und seine Erschütterung darüber verbindet sich mit der Erinnerung an Jesu dritte, jetzt aus dem Off eingesprochene Leidens- und Auferstehungsankündigung (Mt 20,18ff.). Jesus wird gegeißelt, mit Dornen gekrönt und verspottet (27,26ff.), doch bevor er den Kreuzweg antritt, wird zu Judas geblendet, der an seiner Schuld verzweifelt, aus der Stadt flieht und sich erhängt (Mt 27,3-10). Auf seinem Kreuzweg stürzt Jesus mehrmals und Simon von Kyrene trägt ein Stück weit sein Kreuz. Unter markerschütternden Schreien wird Jesus auf Golgotha gekreuzigt, was für seine in Schmerzen aufgelöste Mutter, die (wie in Joh 19,25) zusammen mit dem Lieblingsjünger und anderen Frauen nah am Kreuz verharrt, zu viel ist, so dass sie die anderen von dort wegzerren müssen. Mitten beim Blick auf den Gekreuzigten sprengt ein "Cut!" die Szene und das Kamerateam kommt in den Blick: ein zwar begründbarer, an dieser Stelle doch etwas deplatzierter Fiktions-Bruch – und auch ein unnötiger. Denn dass sie sich in einem Film bzw. einem Film über einen Film befinden, hat Rau seinen Zuschauern schon hinlänglich klargemacht. - Nach einer stark fragmentierten Kreuzabnahme im "Making of"-Stil wechselt der Film hart zu einem meditativen Nacht-Panorama mit Meereswellen. In ihrem Zurollen auf die Küste evozieren sie das Motiv der Ewigkeit, mit dem auch die berühmten matthäischen Abschieds- und Beistandsworte schließen, und mit deren Rezitation aus dem Off auch der Film endet. Es sind die Worte des Auferstandenen (Mt 28,19f.): die Aufforderung, alle Menschen zu seinen Jüngern zu machen, und seine Zusicherung: "Ich bin bei Euch alle Tage bis zum Ende der Welt."

### IV Abspann

Kaum sind die Abschiedsworte gesprochen, setzt mit einem jähen Wechsel zu fröhlichen afrikanischen Klängen der Abspann ein. Die Credits sind für längere Zeit begleitet von eher heiter und optimistisch gefärbten dokumentarischen Szenensplittern, die sich zu einem stark fragmentierten Ausblick auf die Zeit nach den Dreharbeiten und das weitere Ergehen der Migranten fügen. So stellt z.B. Yvan Sagnet in einem Supermarkt "No Cap"-Produkte vor. Insofern ist der Abspann als eine Art "Epilog" ein integraler Teil der Filmhandlung und würde eine eigene Analyse und Interpretation lohnen.

### **DISKUSSION DES FILMS**

Als politisch engagierter Film mit einer klaren Intention und Botschaft verlangt **Das neue Evangelium** keine eigentliche Interpretationsarbeit. Der Film spricht für sich selbst. Gleichwohl laden verschiedene inhaltliche und ästhetische Aspekte zu einer vertieften Diskussion ein. Einige zentrale Motive werden nachfolgend diskutiert.

### **Zwischen Innovation und Blaupause Pasolinis**

Die Jesushandlung ist in verschiedenen Modi der Inszenierung umgesetzt, mit teilweise fließenden Übergängen: Es gibt Schriftzitate aus dem Off, Szenen-Proben und 'fertig' inszenierte Partien. Letztere bewegen sich in der ganzen Spannbreite zwischen Aktualisierung, Historisierung und erbaulichem Passionsspiel, wobei besonders die aus Antik-Filmen vertraute Kostümierung der Römer irritiert.

Etwas befremdlich wirkt es auch, wenn im Kontext einer Inszenierung, die die Jesusgeschichte in die Gegenwart heben will, Judas wie im Passionsspiel ein Beutel mit Silberlingen für seinen Verrat ausgehändigt wird, oder wenn sich die Abendmahlsgemeinschaft einmal mehr à la Da Vinci an einer langen Tafel aufreiht. Da hatten andere Filme, so auch bereits Pasolini, originellere, weniger künstlich anmutende Lösungen gefunden. Milo Raus Jesus erscheint ebenfalls wieder im 'traditionellen' langen weißen Gewand, seine Anhänger und die anderen Figuren hingegen im Stil der 'sanften', ins Zeitlose zielenden Historisierung Pasolinis.

Immer wieder Pasolini! Nicht umsonst, denn Raus "Evangelium" ist durchgängig eine große Hommage an das "alte", freilich dauerhaft vitale Evangelium Pasolinis. Dieses ist weit über die Musik- und die eingebundenen Filmausschnitte hinaus präsent: bis in exakt übernommene Settings, in Bildkomposition, in die Kamera- und Darstellerführung (z.B. bei der Jüngerberufung, beim Seewandel, bei der Versuchung in der Wüste oder bei Kreuzweg und Kreuzigung). Derart viele Einstellungen und Szenen Raus sind Nachinszenierungen, ja förmliche Blaupausen von Pasolinis Bildern, dass dies weit über den Rahmen einer Hommage hinausgeht, und, ja, sich bisweilen das Gefühl einschleicht, dem Regisseur wären für die Jesushandlung seines Films keine neuen, eigenen Bilder eingefallen, so innovativ auch sonst die Gesamtarchitektur mit ihrer pluriformen Verflechtung unterschiedlichster Genres ist.

### **Eine Männergeschichte?**

Raus Auswahl der adaptierten biblischen Szenen ist natürlich unbedingt von der künstlerischen Freiheit gedeckt, deshalb aber nicht über alle Anfragen erhaben. Das gilt weniger für die Auslassung theologisch so bedeutsamer, von Pasolini allesamt aufgenommener Momente wie der Einsetzung der Eucharistie, der Grablegung oder der (nicht nur im Film) immer schwierigen Auferstehung. Maß nehmen kann man nur an Milo Raus zentraler Intention, Jesu "Option für die Armen" neu zur Geltung zu bringen.

Von hier aus fragt sich allerdings, weshalb er so viele gerade dafür elementar bedeutsame Episoden übergangen hat: etwa die Mahlgemeinschaften mit den gesellschaftlich Stigmatisierten, alle Gleichnisse, die zur unbedingten Solidarität mit den Armen auffordern, oder Jesu programmatische Worte aus der Rede "vom Weltgericht", mit ihrem berühmten Schlüsselsatz: "Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan" (Mt 25,40). Und wenn schon auf die Wunderüberlieferung ausgegriffen wird: weshalb dann nur mit dem christologisch zentrierten "Seewandel", der die Göttlichkeit Jesu ins Bild setzt (die im Film sonst kaum eine Rolle spielt), und nicht mit einem der bei Pasolini so prominenten Heilungswunder, die Jesu vorbehaltlose und vorbildhafte Zuwendung zu den Notleidenden ausdrücken, seine Annahme von Menschen, die wegen des Verdachts auf krankheitsursächliches Fehlverhalten aus der Gesellschaft ausgegrenzt werden. Was man auch vermisst, ist die von Pasolini in seinem Jesusfilm akzentuierte Präsenz der Kinder, die Jesus nachfolgen und von ihm wiederholt in die Mitte geholt werden. Denn gerade die Kinder sind Repräsentanten der Menschen mit dem niedrigsten Status, die der besonderen Zuwendung bedürfen.



Und unterrepräsentiert sind in *Das neue Testament* leider auch die Frauen in der Jesusbewegung. Zwar meint Milo Rau im Presseheft: "Maria Magdalena ist in unserem Film eine zentrale Figur, manche der Apostel unseres 'neuen' Jesus sind weiblich", aber faktisch sind sie im Kreis der Jesusnachfolge weithin unsichtbar oder unauffällig. Das gilt auch für Maria Magdalena. Bedenkt man, dass kurz vor Milo Rau in Matera Garth Davis "Maria Magdalena" (2018) gedreht hat, in dem diese zu Recht als die wichtigste Weggefährtin Jesu vorgestellt wird, dann ist es enttäuschend, wenn Magdalena in *Das neue Evangelium* wieder nur mit Sünde und Prostitution in Verbindung gebracht wird und sehr wenig Dialog erhält. Insgesamt sind die Präsenz und vor allem auch die Stimme von Frauen im Jünger\_innen-Kreis sehr dezent vorhanden. Die Frauen sind leider auch bei Rau einmal die Sünderinnen, die Dienenden und die Leidenden. Viel mitzureden haben sie nicht – ganz anders als 'im wirklichen Leben' die vielen starken Frauen unter den Migranten.

In dieser Hinsicht war der herausragende südafrikanische Spielfilm "Son of Man" (2006, Regie: Mark Dornford-May) schon um einiges weiter, der die Jesusgeschichte mit ausschließlich schwarzen Darstellern konsequent in die von Gewalt und Unterdrückung gezeichnete Gegenwart Afrikas übersetzt: Hier sind Frauen sehr markant im Zwölferkreis präsent ("Philippa" und "Thaddäa"). Und am Ende sind es die Frauen in der Jesusbewegung, allen voran Magdalena und die Mutter Jesu, die der nach Jesu Tod um sich greifenden Resignation widerstehen. Sie binden den geschundenen Leichnam des von den Schergen des Regimes erschlagenen Jesus an ein Kreuz und richten dieses als Fanal des Widerstands gegen das Verschwinden-Lassen der Opfer über Kapstadt auf.<sup>7</sup>



"Son of Man" von Mark Dornford-May (SA 2006) (Screenshot aus der DVD von "Spier Films", 2007).

### Pasolini und Mel Gibson: Verbindung zweier konträrer christologischer Konzepte

Was am meisten an Milo Raus Film irritiert, sind die sich in der Passionshandlung häufenden Referenzen an Mel Gibsons "Die Passion Christi" (2004), etwa in der (von Pasolini übergangenen) auch bei Rau sehr brutal inszenierten Geißelung, bei der der Maskenbildner Yvan Sagnet mit großem Eifer einen blutig zerfleischten Rücken aufschminken durfte; sei es mit der biblisch nicht bezeugten, hier aber genau nach Mel Gibson umgesetzten Szene mit Veronika und dem Schweißtuch; sei es mit manchen Blicken auf die unter Jesu Qualen mitleidenden Frauen. Der Grund der Irritation: Gibson scherte sich in seinem Film keinen Deut um Jesu Verkündigung von der Gottesherrschaft, geschweige denn um die soziale Energie seiner "Option für die Armen". Seinen Jesus Ernesto "Che" Guevara zitieren zu lassen, wie es Rau am Ende der Einzugssequenz mit dessen Kampfruf "Hasta la victoria Siempre" tut, wäre bei Gibson völlig undenkbar gewesen. In ihrer Auffassung der Jesusfigur sind Pasolini und Gibson völlig gegensätzlich:

<sup>7</sup> Näheres zu diesem Film: Reinhold Zwick, Jesus in Afrika. Zu "Son of Man" von Mark Dornford-May, in: Ders. (Hg.), Religion und Gewalt im Bibelfilm (Film und Theologie 20), Marburg: Schüren 2012, 145-163. – Der Film ist zur privaten Nutzung, z.B. bei amazon, auf DVD erhältlich.

Wo Pasolini – und in seiner Spur ja eigentlich auch Rau – ganz entschieden für eine politische Lesart von Jesu öffentlichem Wirken eintritt, ignoriert Gibson nicht nur die gesellschaftliche Sprengkraft von Jesu Verkündigung, sondern diese überhaupt zur Gänze. Gibson geht es in der Tradition der spätmittelalterlichen Passionsmystik allein um die unüberbietbare Größe des Leidens Jesu, als Garantie für die Wirksamkeit der durch sein Blut vermittelten Erlösung.8 Sind die Referenzen an Gibson eine weitere Hommage an die Kulturhauptstadt Matera und den nach Pasolini zweitbekanntesten Film, der dort gedreht wurde? Oder hängen sie mit Maia Morgenstern, Gibsons "Mutter Jesu" zusammen, mit der Rau schon bei anderen Projekten zusammengearbeitet hatte und die er nunmehr erneut als "Mater dolorosa" besetzt hat? Über die Ursachen der Verbeugung auch vor Gibson kann man nur spekulieren. Die Rolle der Mutter Jesu, mit der Pasolini seine eigene Mutter betraut hatte, hätte auch eine talentierte Laiendarstellerin aus Matera übernehmen können. Und analog auch ein anderer Einheimischer die des Pilatus, für die Rau mit Marcello Fonte ebenfalls einen professionellen Schauspieler herangezogen hat. Die Namen Morgenstern und Fonte prangen jetzt neben dem des grandiosen Yvan Sagnet auf dem Plakat, obwohl sie beim Dreh wenig zu tun hatten. Dass auf dem Plakat auch Enrique Irazogui genannt wird, obgleich sein Auftritt als Täufer kaum zwei Minuten dauert, ist allerdings eine unbedingt verdiente Ehrbezeugung gegenüber ihm und Pasolinis Evangelium, mit dem er berühmt, ja unsterblich wurde.

Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass **Das neue Evangelium** der Hinzunahme von Gibsons Film eine seiner intensivsten Szenen verdankt: Das Casting eines jungen Mannes, der sich für eine Rolle bei der Geißelung bewirbt (s. AB M04): Als er zur Probe auf einen schwarzen Stuhl einzuschlagen beginnt, heizt er sich selbst derart mit Schmähreden gegen sein unsichtbares Opfer und mit übelsten rassistischen Beleidigungen gegen die Migranten auf, dass es einem kalt den Rücken herunterläuft und man sich fragt: Welcher Abgrund an Hass, welche Verachtung könnte vielleicht bisweilen hinter der Fassade des vor der Kamera gezeigten Wohlwollens gegenüber den Geflüchteten lauern. – Der Mann bekam die Rolle des Schergen.

### Jesu "Option für die Armen" neu angeschärft

Ungeachtet der verschiedenen kritischen Anfragen ist Milo Raus **Das neue Evangelium** unbestreitbar ein innovativer und hochaktueller Beitrag zum Genre des Jesusfilms. Auf filmästhetisch komplexe Weise gelingt ihm die Verschränkung der biblischen Botschaft mit einer der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit: mit Flucht und Migration, vorab mit der Aufnahme und Integration von Geflüchteten in Europa. Raus Film erinnert mit Nachdruck daran, dass dabei gerade auch im Horizont der christlichen Tradition ein Handeln unter der Leit-perspek-tive von Gerechtigkeit und Menschenwürde gefordert ist. Die Crux solcher Filme, die ihnen selbst aber nicht anzulasten ist, ist freilich immer, dass sie im Kino meist nur diejenigen sehen, die sich ohnehin dessen bewusst sind.

Die Freilegung der Aktualität und des Anspruchs von Jesu "Option für die Armen" hat für das Kino erstmals Pier Paolo Pasolini in seinem bis heute unerreichten "Das erste Evangelium – Matthäus" geleistet. Während Pasolini dabei um ein 'kanonisches' Christusbild bemüht war, ist Raus Jesus zuvorderst "wahrer Mensch" und politischer Aktivist. Mit seiner multiperspektivischen Verschränkung der Jesuserzählung mit dem "Aufstand der Würde" der Migranten gelingt Rau eine kraftvolle Fortschreibung nicht allein des Jesusfilm-Genres, sondern auch – und dies ist noch wichtiger – des Evangeliums selbst. Wie sein Vorbild Pasolini entbirgt auch Milo Rau die ungebrochene Vitalität und Energie der Erinnerung an den Mann aus Nazareth und an die Botschaft, für die er mit seinem Leben eingestanden hat. Was Pasolini in eine zeitlos gültige Form gegossen hatte, konkretisiert Milo Rau zu einem eindringlichen Appell an unsere Gegenwart.

<sup>8</sup> Näher dazu: Reinhold Zwick/Thomas Lentes (Hg.), Die Passion Christi. Der Film von Mel Gibson und seine theologischen und kunstgeschichtlichen Kontexte, Münster: Aschendorff, 2004; zur Christologie Gibsons bes. der pointierte kritische Beitrag von Jürgen Werbick: Erlösende Qualen? Zu Mel Gibsons Deutung der Leiden Jesu und zu den Fragen, die sie der christlichen Theologie aufgibt, 208-218.



# DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN/EINSATZMÖGLICHKEITEN

Da im Film ausschließlich Englisch, Französisch und vor allem Italienisch gesprochen wird, sind deutschsprachige Zuschauer, vor allem jene, die des Italienischen unkundig sind, durchgängig auf die deutschen Untertitel angewiesen. Auch wenn heute Jugendliche durch die oftmals untertitelten Serienformate auf den Streamingplattformen daran gewöhnt sind, bedeutet dies im Fall von *Das neue Evangelium* doch eine nicht geringe Herausforderung, gilt es doch gleichzeitig einer sehr komplex organisierten Erzählung mit vielen, schnell wechselnden Inszenierungs-Formaten zu folgen. Insofern eignet sich der Film allein von daher wohl nur für Schüler\_innen in höheren Jahrgangstufen an weiterführenden Schulen (ab 10. Klasse). Daneben besitzt der Film allerdings auch ein großes Potential für außerschulische Bildungsarbeit und für das Studium der Theologie und Religionspädagogik, vorab für die Fächer Exegese, Dogmatik (Christologie) und Sozialethik.

Neben dem ev. und kath. Religionsunterricht eignet sich der Film auch zum Einsatz in den Fächern Ethik, Geschichte, Politik und Wirtschaft.

Im Religionsunterricht bietet sich der Film besonders zur Bearbeitung folgender Themenkreise an: "Jesu Option für die Armen", "Jesu Botschaft von der Gottesherrschaft" und mit seiner Zeichnung eines leidenschaftlichen und kämpferischen Jesus auch zur kritischen Befragung von oftmals recht "weichgespülten" Jesusbildern.

Von seiner Gesamtanlage und -intention als Plädoyer für die Würde und die Rechte von Geflüchteten kann der Film sehr gut und gewinnbringend im Themenfeld "Flucht und Migration als Herausforderung für die christlichen Kirchen und Gläubigen" eingesetzt werden.

### Einige mögliche Inhaltsfelder

(exemplarisch für die Sek II/NRW)9

### Mittelstufe

- Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung / Inhaltlicher Schwerpunkt: Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung
- Inhaltsfeld 2 (im neuen "G9-Lehrplan"): Auseinandersetzung mit prophetischer Kritik und mit der Frage nach Gottes Gerechtigkeit.
- Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus / Inhaltlicher Schwerpunkt: Jesu Botschaft vom Reich Gottes.

### Qualifikationsphase

- Inhaltsfeld 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag / Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit.
- Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation / Inhaltlicher Schwerpunkt: Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu. (Jeweils auch vernetzbar mit dem Thema "Flucht und Migration)

<sup>9</sup> Für hilfreiche Hinweise danke ich Dr. Carsten Wuttke (Siegburg).

# FRAGEN/ANREGUNGEN ZU ERSCHLIESSUNG UND DISKUSSION

- Wie habe ich den Film erlebt? Welche Bilder und Worte, welche Szenen und Sequenzen haben mich berührt, bewegt, begeistert, fasziniert, irritiert, gestört, erheitert, erfreut, amüsiert, gelangweilt, verärgert, genervt, hoffnungsvoll, froh, traurig oder nachdenklich gestimmt?
- Welche Haupt- und Nebenthemen führt Das neue Evangelium vor Augen?
- Kann man Jesus und seine Jünger mit Menschen aus Afrika besetzen? Welche Chancen birgt diese Besetzung? Welche Probleme bereitet sie möglicherweise?
- Wie geht der Film mit der Bibel um (vgl. dazu oben die angegebenen Bibelstellen im Part INHALT)? Wie bewerten Sie diesen Umgang?
- Ist der Film ein Ansporn, sich selbst für Geflüchtete zu engagieren? Ist er ein Impuls, das eigene Konsumverhalten zu überdenken und möglicherweise zu ändern?
- Was erwarten Sie angesichts der von Milo Rau und Yvan Sagnet eindringlich nahegebrachten Probleme der Migranten von den Kirchen in Deutschland (und andernorts)? Was von Papst Franziskus? Tun diese bereits genug für Geflüchtete und Migranten? Wie könnte ein Engagement für diesen Personenkreis für Sie in Ihrem Lebensumfeld aussehen? Wie in Ihrer Klasse oder an Ihrer Schule?

Weitere vertiefende Materialien finden sich in M01-M11.

# LINKS ZUM FILM (AUSWAHL, STAND: 27.04.2021)

https://dasneueevangelium.de/#downloads (unter der Rubrik: "Presse")

Weitere Materialien zum Film:

https://www.kinofenster.de/download/das-neue-evangelium-fh.pdf

Kritiken und Interviews

https://www.deutschlandfunkkultur.de/das-neue-evangelium-von-milo-rau-jesus-als-streikfueh-rer.1013.de.html?dram:article\_id=460425

https://www.dw.com/de/das-neue-evangelium-milo-rau/a-55974261

https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kino/der-regisseur-milo-rau-erzaehlt-das-evangelium-neu-17098264.html

https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kino/milo-raus-kino-passionsspiel-das-neue-evangelium-17105347-p2.html

https://www.filmdienst.de/film/details/615607/das-neue-evangelium#kritik

https://www.epd-film.de/filmkritiken/das-neue-evangelium

https://www.sueddeutsche.de/kultur/das-neue-evangelium-film-milo-rau-ivan-sagnet-kritik-1.5152480

https://www.zeit.de/kultur/film/2020-12/das-neue-evangelium-milo-rau-film-aktivismus

### Zu Pier Paolo Pasolinis "Das 1. Evangelium – Matthäus":

https://www.matthias-film.de/filme/das-erste-evangelium-matthaeus/

https://www.dasmeerundapulien.com/2018/03/24/pasolini/

https://www.deutschlandfunk.de/ein-glaeubiger-haeretiker-pier-paolo-pasolini.2540.de. html?dram:article\_id=331278

https://www.freitag.de/autoren/alexandra-horn/pasolini-ein-wuetender-prophet

http://www.kritische-ausgabe.de/artikel/das-evangelium-nach-pasolini

https://www.cinemabuch.ch/article/222001

Zeitgenössische Kritiken:

https://www.zeit.de/1965/21/matthaeus-gegen-pasolini-verteidigt/komplettansicht

http://www.staat-kirche-forschung.de/Dokumente/Das%20erste%20Evangelium%20-%20Matt-haeus.pdf



#### Zum Genre der Jesus-Filme

https://www.herder.de/hk/hefte/spezial/jesus-von-nazareth-annaeherungen-im-21-jahrhundert/von-nazareth-in-alle-welt-neue-tendenzen-im-jesusfilm/

http://www.passion-film.de/fileadmin/passion film de/druckversion/druck zwick.html

https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/0010-3497-1997-3-227.pdf?download\_full\_pdf=1

https://www.deutschlandfunkkultur.de/politische-vereinnahmung-jesus-christus-als-flaeche-

fuer.1005.de.html?dram:article\_id=465071

http://www.pkgodzik.de/fileadmin/user\_upload/Sammlungen/Jesus-Filme.pdf

https://www.filmdienst.de/artikel/25998/filmreihe-passionsgeschichten

https://www.filmdienst.de/artikel/14518/gott-und-mensch-im-spiegel-der-jesusfilme

https://www.epd-film.de/themen/bilder-der-passion-jesus-im-film

http://www.lectio.unibe.ch/02 2/reinhartz.htm

### Das Kreuz mit den Jesusfilmen:

http://www.binotto.ch/thomas/artikel/jesusfilme.html

### Literaturtipps:

Stefan Bläske/Luanda Casella/Milo Rau/Lara Staal (Hg.), The Art of Resistance. On Theatre, Activism and Solidarity, Berlin: Verbrecher-Verlag 2020.

Flucht. Migration. Und jetzt?: Themenheft der Zeitschrift "Bibel und Kirche", Nr. 4/2018. Inhaltsverzeichnis: <a href="https://www.bibelwerk.shop/produkte/flucht-migration-und-jetzt-1001804">https://www.bibelwerk.shop/produkte/flucht-migration-und-jetzt-1001804</a>

Natalie Fritz/Marie-Therese Mäder (Hg.), Uncertain Destinations. Audiovisuell Perspectives on Migration and Religion (Religion, Film und Medien), Marburg: Schüren, 2021.

*Marianne Heimbach-Steins*, Zerreißprobe Flüchtlingsintegration (Theologie konkret), Freiburg-Basel-Wien: Herder. 2017.

Carlo Levi, Christus kam nur bis Eboli, München: DTV, 14. Aufl. 2019 (it. EA.: 1945).

Yvan Sagnet, Ama il tuo sogno. Vita e rivolta nella terra dell'oro rosso, Rom: Fandango Verlag, 2017 (Sagnet schildert seine Erfahrungen als Erntehelfer und der Organisation des ersten Streiks).

# WEITERE FILME ZU DEN VERSCHIEDENEN THEMEN BEIM KFW (AUSWAHL, STAND: 27.04.2021):

Flucht und Migration

**Deportation Class** 

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Schulheft Deportation Class.pdf

Die andere Seite der Hoffnung

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/die-andere-seite-der-hoffnung-fh-pdf.pdf **Eldorado** 

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Eldorado\_Unterrichtsmaterial\_kinokultur.pdf

Heute bin ich Samba

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2398

Le Havre

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/le havre AH.pdf

# Nur wir drei gemeinsam

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/NWDG Schulmaterial.pdf

#### Sandstern

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH Sandstern A4.pdf

### Wie ein Fremder

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH wieeinfremder A4 web.pdf

### Willkommen auf Deutsch

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2452&highlight=21#materials

#### Jesus

### Auferstanden

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2529

#### Der Galiläer

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=296&highlight=21#materials

#### Der Unbekannte

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH derunbekannte A4 we.pdf

**Jesus – Rebell oder Messias?** (aus der Reihe: Himmel, Hölle und Nirwana – Die großen Erlöser)

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH Himmel Hoelle Jesus.pdf

### Maria Magdalena

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2804&highlight=21#materials

#### Wer war Jesus?

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH Wer war Jesus A4.pdf

### Option für die Armen

### An der Seite der Armen

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\_An\_der\_Seite\_der\_Armen\_A4.pdf

#### Frosch im Schnabel

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM Frosch im Schnabel A4.pdf

### Jesus von Assisi - Franziskus

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/jesusvonassisi\_ah1.pdf

### Oscar Romero

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Oscar Romero A4.pdf

### Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH Papst Franziskus A4.pdf

# ÜBERBLICK MATERIALIEN/ARBEITSBLÄTTER

M01 SuS Yvan Sagnet als Jesus und als Akti	USIVIST	
--	---------	--

M02\_SuS Bibel und Film im Vergleich

M03 SuS Konsequente Aktualisierung der Passion

M04\_SuS Wer wird gegeißelt?

M05\_SuS Jesus und Che Guevara
M05\_L Jesus und Che Guevara
M06 SuS Jesu "Option für die Armen"

M07\_SuS "Arbeite langsam" - "Lavorare con lentezza"

M08\_L Interview mit Yvan Sagnet M09 L Statement von Milo Rau

M10 SuS Gebet von Papst Franziskus auf Lanzarote

M11 SuS Das neue Evangelium: Neuer Wein in alten Schläuchen?



# M 01\_SuS

# Yvan Sagnet als Jesus und als Aktivist


# Aufgaben:

- Charakterisieren Sie Yvan Sagnet in seinen Rollen als Jesus und als Aktivist.
- In welcher Rolle ist er für Sie überzeugender? Begründen Sie Ihr Urteil.

# M02 SuS



#### **Einzug in Jerusalem und Tempelprotest**

Mk 11,1 Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage und Betanien am Ölberg, schickte er zwei seiner Jünger aus. 2 Er sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; gleich wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Fohlen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet es los und bringt es her! 3 Und wenn jemand zu euch sagt: Was tut ihr da?, dann antwortet: Der Herr braucht es; er lässt es bald wieder zurückbringen. 4 Da machten sie sich auf den Weg und fanden außen an einer Tür an der Straße ein Fohlen angebunden und sie banden es los. 5 Einige, die dabeistanden, sagten zu ihnen: Wie kommt ihr dazu, das Fohlen loszubinden? 6 Sie gaben ihnen zur Antwort, was Jesus gesagt hatte, und man ließ sie gewähren. 7 Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. 8 Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. 9 Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! 10 Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt. Hosanna in der Höhe! 11 Und er zog nach Jerusalem hinein, in den Tempel; nachdem er sich alles angesehen hatte, ging er spät am Abend mit den Zwölf nach Betanien hinaus.

#### [Die Verfluchung des Feigenbaums]

15 Dann kamen sie nach Jerusalem. Jesus ging in den Tempel und begann, die Händler und Käufer aus dem Tempel hinauszutreiben; er stieß die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenhändler um 16 und ließ nicht zu, dass jemand irgendetwas durch den Tempelbezirk trug. 17 Er belehrte sie und sagte: Heißt es nicht in der Schrift: Mein Haus soll ein Haus des Gebetes für alle Völker genannt werden? Ihr aber habt daraus eine Räuberhöhle gemacht. 18 Die Hohepriester und die Schriftgelehrten hörten davon und suchten nach einer Möglichkeit, ihn umzubringen. Denn sie fürchteten ihn, weil das Volk außer sich war vor Staunen über seine Lehre. 19 Als es Abend wurde, verließ Jesus mit seinen Jüngern die Stadt.

#### Die Inszenierung im Film (57:57-60:28)




### Aufgaben:

- Vergleichen Sie den biblischen Text mit der freien filmischen Umsetzung auf Übereinstimmungen und Unterschiede.
- · Wie deutet der Film die biblische Handlung?



# M03 SuS

# Konsequente Aktualisierung der Passion

Nach dem Einzug in Matera/Jerusalem wechselt Milo Raus *Das neue Evangelium* zu einer vergleichsweise traditionellen Inszenierung der Passionshandlung.

**Überlegen Sie** (in Gruppen; evtl. arbeitsteilig zu einzelnen Abschnitten der Passion): Wie könnte eine konsequente Aktualisierung in Gestalt einer Übertragung auch der Passion Jesu in die Welt der Migranten in Süditalien aussehen? Bedenken Sie dabei, dass die dortige Agrarindustrie vielfach durch mafiöse Strukturen gekennzeichnet ist.










# M04 SuS

Überlegen Sie:

# Wer wird gegeißelt?

Zu den eindringlichsten Szenen in **Das neue Evangelium** gehört das Casting eines jungen Einheimischen, der sich als "guter Katholik", als der er sich versteht, um eine Rolle als Scherge bei der Geißelung Jesu bewirbt. Zur Probe soll er einen – wohl nicht zufällig schwarzen – Plastikstuhl geißeln. Merkwürdig ist auch, dass das Casting in einer Kirche stattfindet. Der junge Mann "gibt alles" – und er bekommt die Rolle.

# Das Casting für die Geißelung (75:55 – 80:36)



Was löst diese Castingszene in Ihnen aus?
Wie deuten Sie das Agieren des jungen Mannes?
Wird in dem individuellen Agieren des Bewerbers in Wort und Tat womöglich eine übergreifende Problematik sichtbar? Wenn ja: Welche?



### M05 L

# Jesus und Che Guevara

# Historiker kritisiert Vergleiche zwischen Che Guevara und Jesus "Che Guevara war ein Henker" www.domradio.de – 09.10.2017)

Er war Revolutionsführer und nach seinem Tod vor 50 Jahren wurde er zu einer Ikone hochstilisiert: Che Guevara polarisiert bis heute. Doch die Vergleiche mit Jesus Christus gehen eindeutig zu weit, meint der Historiker Michael Huhn.

domradio.de: Das letzte Bild seines Leichnams weckt unweigerlich Assoziationen zum gekreuzigten Jesus. Bis heute heißt es immer wieder, dass Ernesto Che Guevara aus Liebe zu den Menschen sein Leben gab. Der Liedermacher Wolf Biermann besang ihn als "Jesus Christus mit der Knarre". Was ist der Hintergrund dieser ständigen Vergleiche mit Jesus?

Michael Huhn (Historiker und Mitarbeiter beim katholischen Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat): Der Ausgangspunkt ist, dass – so wie Jesus – auch Ernesto Guevara eines gewaltsamen Todes starb und dass er von sich in Anspruch nahm, das Gute gewollt zu haben.

Da enden meines Erachtens aber auch schon die Parallelen. Denn er hat gewiss nicht sein Leben aus Liebe zu den Menschen hingegeben, sondern umgekehrt sehr vielen Menschen das Leben genommen. Er war ein Henker. Er hat im Gefängnis "La Cabaña" in Kuba die Hinrichtung von Gefangenen angeordnet und dafür gesorgt, dass diejenigen, die es vollzogen, damit eine Mutprobe – wie er es bezeichnete – bestanden hatten.

domradio.de: Der Philosoph Jean-Paul Sartre nannte ihn sogar den "vollkommensten Mann seiner Zeit". Was steckt hinter dieser Überhöhung? Vielleicht der Wunsch nach einem neuen "modernen Jesus"?

Huhn: Ja. Ernesto Guevara ist ideal für jemanden, der nicht mehr betet, aber gern anbeten möchte. Sartre hat es sich insofern leicht gemacht, weil er sich mit Guevaras Proklamation beschäftigt hatte, aber nicht mit dem, was er tatsächlich getan hatte. So konnte er sich sozusagen vor seine eigene Guevara-Ikone stellen und ihn als einen modernen Jesus bezeichnen.

Das ist das Grundproblem der Guevara-Verehrung, sowohl in Lateinamerika als auch in Europa, dass man sich für den wirklichen Lebenslauf Guevaras kaum noch interessiert.

domradio.de: Che Guevara war also alles andere als ein Heiliger. Er hat Todesurteile angeordnet, wie Sie schon angerissen haben. Was steckte genau dahinter?

**Huhn**: Er ließ keine Gnade gegenüber denjenigen walten, die Gefangene der kubanischen Revolution waren, weil er der Meinung war, das Böse müsse ausgemerzt werden, damit das Gute zum Durchbruch komme.

Er hatte auch ein bestimmtes Männlichkeitsideal, weshalb er einen tiefen Hass gegen Homosexuelle zeigte. Er hat Jagd auf Homosexuelle in Kuba machen lassen.

Ein weiteres Grundproblem war, dass er eine tiefe Verachtung für die sogenannten einfachen Leute hatte. Seine Überzeugung war, dass die Revolutionäre wissen, wo es langgeht, und die ungebildeten armen Bauern müssten nur nachfolgen. Wenn jemand nicht willig war nachzufolgen, dann bekam er seine "gerechte Strafe" durch Guevara.

domradio.de: Die Verehrung, die sich später entwickelt hat, trägt ganz klar religiöse Züge. Wie war es denn bei Che Guevara selbst? War er ein religiöser Mensch?

Huhn: Ich glaube nicht. Ich weiß nicht, wie es in seinen ersten Kinder- und Jugendtagen war, aber danach gewiss nicht mehr. Er hatte eine Verehrung für das Ideal einer Revolution. Wenn man den Begriff "religiös" ganz, ganz weit fassen will, dann war er sozusagen manisch revolutionär religiös. Aber im dem Sinne, wie wir das Wort verstehen, war er sicherlich nicht religiös.

Er war ein Alt-Stalinist und Stalinismus und Religion passen ganz schlecht zusammen.

domradio.de: Sein Denken und Handeln waren von einer Verherrlichung von Gewalt und Tod beherrscht. Später beruft sich sogar die Rote Armee Fraktion auf ihn. Warum wird das an Jubiläumstagen, wie heute, ausgeblendet?

Huhn: Ich glaube, weil seine Gewalt lange Zeit als eine "gute Gewalt" galt. Es war selbstverständlich, dass die erste Gewalt in Lateinamerika nicht die Gewalt der Guerilla war, sondern die Gewalt, die das Volk von den Mächtigen, von den Großgrundbesitzern und den Militärs erduldet hat. Von daher schien seine Gewalt als Gegengewalt gerechtfertigt. Deswegen bestand wenig Interesse hinzuschauen, wie gewalttätig er und seine Gruppe waren und was sie mit ihrer Gewalt erreicht oder nicht erreicht haben.

Fidel Castro musste ihn zurückpfeifen, weil es einfach zu blutig wurde. Aber all das ist nicht so mächtig wie die Bilder, die berühmte Fotografie von Alberto Korda oder das, was Eduardo Galeano in seinen Büchern zur lateinamerikanischen Geschichte geschrieben hat. Die Lichtpunkte, die Glanzpunkte, die sind stehengeblieben.

(Das Interview führte Hilde Regeniter)





# M05 SuS

### Jesus und Che Guevara

### "Hasta la victoria Siempre" ("Auf immer, bis zum Sieg!)"10

Wahlspruch von Ernesto "Che" Guevara (1928–1967), Arzt, Autor und marxistischer Revolutionär in Kuba, der als Anführer einer Guerilla-Gruppe in Bolivien getötet wurde.

Pointiert am Ende der Einzugs-Sequenz in Jerusalem/Matera spricht Jesus/Sagnet die Motto-Worte Guevaras.





# Zu Che Guevaras Werdegang und Wirkungsgeschichte

("Domradio"/Köln, anlässlich seines 50. Todestages am 09.10.2017)

Nach seinem gewaltsamen Tod stieg Che Guevara "zur Ikone, zum Mythos auf. 68er-Studenten führen sein Bild auf Demos mit, Liedermacher Wolf Biermann besingt den "Comandante" als "Christus mit der Knarre". Auf Kuba – und nicht nur dort – verehren sie ihn noch heute wie einen Heiligen. Als Papst Franziskus 2015 die Karibikinsel besucht, ist Guevaras Konterfei allgegenwärtig.

Der Kult auf Kuba hat damit zu tun, dass der aus Argentinien stammende Rebellenführer hier seine größten Erfolge feierte. Zusammen mit Fidel Castro und dessen Bruder Raul bringt Che 1958/59 das Regime von Fulgencio Batista zu Fall. In der entscheidenden Schlacht gelingt es ihm mit 400 Guerilleros, die von 4.000 Regierungssoldaten gehaltene Stadt Santa Clara im Zentrum des Landes einzunehmen. Gegen Gegner – auch in den eigenen Reihen – geht er kompromisslos vor.

Seine meist jugendlichen Gefolgsleute dagegen überzeugt er durch sein bescheidenes und anspruchsloses Auftreten. Er scheint mit gerade mal 31 Jahren auf dem Zenit seiner Karriere. Als Leiter der Industrieabteilung im Nationalen Institut für die Agrarreform und Präsident der Nationalbank wird er zum Schrittmacher der Revolution auf Kuba – während Fidel Castro als Ministerpräsident die politischen Strippen zieht. Doch Guevara bleibt Guerillero, legt auch als Minister seinen olivgrünen Militärdress nie ab. Getreu seinem Motto "Es gibt kein Leben außerhalb der Revolution" gönnt er sich kaum Pausen, höchstens für eine Partie Schach; ein Spiel, das er seit seiner Jugend liebt." (Joachim Heinz, kna)<sup>11</sup>

### **Analysieren Sie:**

- Das Lied "Commandante Che Guevara" von Wolf Biermann
- Das Interview zu Jesus und Che Guevara unter: <a href="www.domradio.de">www.domradio.de</a> (s. Anm. 2)

### Diskutieren Sie:

Darf man Jesus mit Che Guevara in Verbindung bringen (sollte es nicht eher umgekehrt heißen: Darf man Che mit Jesus in Verbindung bringen)? Was sagt das Zitat über Raus Film?

<sup>10</sup> Die Übersetzung des berühmten Mottos ist schwierig und umstritten. Zu den verschiedenen Varianten vgl.: Dietmar Fischer, Hasta la victoria Siempre – immer bis zum Sieg! (veröffentlicht am 14.02.2020), unter: <a href="https://cubanews.de/hasta-la-victoria-siempre-immer-bis-zum-sieg/">https://cubanews.de/hasta-la-victoria-siempre-immer-bis-zum-sieg/</a>

<sup>11</sup> Zit. nach: <a href="https://www.domradio.de/themen/kirche-und-politik/2017-10-09/historiker-kritisiert-vergleiche-zwischen-che-guevara-und-jesus">https://www.domradio.de/themen/kirche-und-politik/2017-10-09/historiker-kritisiert-vergleiche-zwischen-che-guevara-und-jesus">https://www.domradio.de/themen/kirche-und-politik/2017-10-09/historiker-kritisiert-vergleiche-zwischen-che-guevara-und-jesus</a> (10.01.2020)



# M06 SuS

# Jesu "Option für die Armen"

Einer der wichtigsten und wirkmächtigsten Texte, der Jesu Option für die Armen und die Verpflichtung ihnen gegenüber für Menschen in der Jesusnachfolge ausdrückt, ist die nachstehende Rede vom "Gericht des Menschensohnes" (Mt 25,31-46). Auch wenn sie nicht in **Das neue Evangelium** aufgenommen wurde, lässt sie sich doch sehr gut mit ihm in Verbindung bringen:

#### Jesu Rede vom Gericht des Menschensohnes

Mt 25 31 Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. 32 Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. 33 Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. 34 Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist! 35 Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; 36 ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. 37 Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben? 38 Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben? 39 Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? 40 Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. 41 Dann wird er zu denen auf der Linken sagen: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! 42 Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; 43 ich war fremd und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht. 44 Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder fremd oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen? 45 Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan. 46 Und diese werden weggehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber zum ewigen Leben.

Online: https://www.bibleserver.com/EU/Matth%C3%A4us25%2C31

### Aufgaben:

- Was bedeutet diese Rede für die im Film thematisierten Probleme der Migranten?
- Recherchieren Sie die sog. "Werke der Barmherzigkeit", die auf diesem Text basieren.

### M07 SuS

# "Arbeite langsam" – "Lavorare con lentezza"

### Ein programmatischer Song von Enzo Del Re

Milo Rau hat in **Das neue Evangelium** neben Werken der klassischen Musik auch einige jüngere afrikanische und italienische Songs aufgenommen. Der markanteste Song stammt von Enzo del Re (1944-2011), einem in Italien sehr bekannten Liedermacher aus den Reihen der politischen Linken.

Vgl. dazu: <a href="https://www.uebersmeer.org/2017/arbeite-langsam-ein-vorsatz-fuers-neue-jahr-2018/">www.uebersmeer.org/2017/arbeite-langsam-ein-vorsatz-fuers-neue-jahr-2018/</a> (28.12.2020); dort auch die nachstehende dt. Übersetzung (leicht bearbeitet).

### Lavorare con lentezza (1974)

Lavorare con lentezza
Senza fare alcuno sforzo
Chi è veloce si fa male
E finisce in ospedale
In ospedale non c'è posto
E si può morire presto

Lavorare con lentezza
Senza fare alcuno sforzo
La salute non ha prezzo
Quindi rallentare il ritmo:
Pausa, pausa, ritmo lento
Pausa, pausa, ritmo lento
Sempre fuori dal motore
Vivere a rallentatore

Lavorare con lentezza Senza fare alcuno sforzo Ti saluto, ti saluto Ti saluto a pugno chiuso Nel mio pugno c'è la lotta

Contro la nocività

Lavorare con lentezza
Senza fare alcuno sforzo
Lavorare con lentezza ...

I lavori massacranti esistono
Perché i pesi e i compiti
Non sono egualmente distribuiti
Adoro il lavoro ma detesto la fatica
La fatica è quel dolore fisico
Che si oppone alla continuazione del lavoro
Perciò io ...

#### Arbeite langsam

Arbeite langsam
ohne jede Anstrengung,
Geschwindigkeit schadet,
und bringt dich ins Spital,
im Spital ist kein Bett frei
und du kannst sehr schnell sterben

Arbeite langsam
ohne jede Anstrengung,
du weißt, Gesundheit ist unbezahlbar
also, reduziere deine Leistung
Pause, Pause, langsamer Rhythmus
Pause, Pause, langsamer Rhythmus
Immer raus aus der Tretmühle
leben in Zeitlupe

Arbeite langsam
ohne jede Anstrengung,
Ich grüße dich, ich grüße dich
Ich grüße dich mit geballter Faust
In meiner Faust liegt der Kampf
Gegen diese Schädlichkeit

Die Belastungen und Aufgaben sind nicht gleichmäßig verteilt Ich liebe die Arbeit, aber ich hasse Müdigkeit Müdigkeit ist der körperliche Schmerz Das spricht gegen die Fortsetzung der Arbeit Arbeite langsam ...

### Aufgaben:

- Erläutern Sie den Inhalt und die Intention des Lieds.
- Was bedeutet das Lied im Kontext des Films Das neue Evangelium?



### M08 L

(aus dem Presseheft / leicht gekürzt)

Warum haben Sie die Rolle Jesu Christi [...] angenommen? Welche Bedeutung hat diese Figur für Sie - historisch, politisch und spirituell?

YS: Ich habe Milos Vision und Konzept auf Anhieb geteilt: ein Jesus-Film mit einer starken politischen Seele. In einer Zeit, in der Religion immer noch als Instrument der Diskriminierung und für üble politische Agenden benutzt wird, erscheint mir ein Projekt wie dieses wahrhaft wichtig. Ein Projekt, das darauf abzielt, Menschen aus den untersten Schichten der Gesellschaft, ohne Land, zusammenzubringen mit Aktivisten, Schauspielern, normalen Bürgern. Tag für Tag sehen wir uns mit Menschen konfrontiert, die sich als Christen ausgeben, aber Geflüchtete ablehnen, die unsere Hilfe suchen – ein perfektes Beispiel dafür, wie man den Lehren Christi nicht folgt. Mit dem NEUEN EVANGELIUM kehren wir zum historischen Ursprung der Jesusfigur zurück: Jemand, der für das Volk steht, der sich dafür starkmacht, gegen Ungerechtigkeit aufzustehen. Es ist unsere Annäherung ans ,Christsein heute', um die Worte Jesu authentisch zu konkretisieren. Für mich als Christ ist es besonders wichtig, meinen Glauben mit meinen starken politischen Überzeugungen zu verbinden.

Journalisten bezeichnen Sie als "ersten schwarzen Jesus in der europäischen Filmgeschichte". Welche Bedeutung hat es für Sie als kamerunischer Aktivist, die Leidensgeschichte Christi zu spielen, in einer Zeit, die von Diskussionen über Rassismus und Polizeigewalt geprägt ist?

YS: Als wir den Film im vergangenen Jahr gedreht haben, veröffentlichte eine rechtsgerichtete italienische Zeitung folgenden Witz: "Wenn Migranten übers Wasser laufen könnten, wäre dies ein wirklich besorgniserregendes Thema." Ein Jahr später befinden wir uns mitten in einer Pandemiekrise und eine neue Bewegung für die Rechte der Schwarzen entsteht. Dieses Projekt bietet uns die Möglichkeit, eine klare und starke Botschaft an die öffentliche Meinung zu senden, die ständig mit solchen "Witzen" gefüttert wird.

# Interview mit YVAN SAGNET

Die Nachstellung der Passion Christi ist ein Weg, mit einer der größten Krisen unserer Zeit umzugehen. Überall und zu jeder Zeit spielt sich eine Passionsgeschichte ab: auf dem Mittelmeer genau wie bei den Black-Lives-Matter-Aufständen in den USA.

Im Film sind Sie nicht nur ein spiritueller Anführer, vielmehr verbinden Sie die Jesusfigur mit einer starken politischen Agenda: Wir sehen Sie als Anführer der "Rivolto della Dignità", die für die Rechte der Landlosen, der Flüchtlinge kämpft. Was ist die politische Botschaft ihres NEUEN EVANGELIUMS?

YS: An der aktuellen Politik ist alles falsch: Migrations- und Asylpolitik, wirtschaftliche Entwicklungsstrategien, Schutz der Menschenrechte - wir stecken in einer globalen Krise, die ausweglos zu sein scheint. Das dürfen wir nicht länger hinnehmen. Der Würde der Landlosen, der Würde aller Menschen und der Würde der Natur muss beim Aufbau einer gerechteren Welt Priorität eingeräumt werden. Es ist beispielsweise nicht mehr zu ertragen, dass in Italien im Herzen der EU Tausende Menschen unter unmenschlichen Bedingungen leben, nur um ein Produktionssystem am Laufen zu halten, das einzig und allein ein Ziel hat: Menschen auszubeuten, um den größtmöglichen Gewinn zu erzielen. Für die "Rivolta della Dignità" haben wir ein Sechs-Punkte-Manifest verfasst, das auf eine soziale, politische und wirtschaftliche Revolution gegen die Vorherrschaft des Neoliberalismus drängt und die Widersprüchlichkeiten dieser Weltsicht sichtbar macht und wichtiger noch, verändern könnte.

Schlussfrage: [...] Wie haben Sie es bewältigt, die womöglich schwierigste Rolle überhaupt zu spielen, den Sohn Gottes?

YS: [...] Ich hatte nicht die Zeit, zu viel über die Schwierigkeit der Rolle nachzudenken: Es war viel faszinierender für mich, Tipps von einem Schauspieler wie Enrique zu bekommen, der sich dabei wiederum auf einige Ratschläge Pasolinis berufen hat, etwa: "Sprich mit den Pharisäern wie ein Marxist, der auf bürgerliche Bürokraten einredet." Aber wichtiger noch, mein Spiel und meine Rolle bedeutete nur die Widerspiegelung dessen, was bei der "Rivolta della Dignità"-Politkampagne zeitgleich passierte. Zum Glück hatte ich keine Zeit, mir Sorgen zu machen. Die Zeit war äußerst knapp.



### M09

# Statement von Milo Rau zu Das neue Evangelium

(aus dem Presseheft)

Seit fast 20 Jahren beschäftige ich mich jetzt in Theaterstücken, Filmen und Büchern mit den Widersprüchen der Weltwirtschaft und der Rolle Europas darin. In der "Europa-Trilogie" (2014-16) wurden die Geschichten von Schauspielern aus 13 Ländern, aus Belgien über Russland bis nach Kurdistan und Syrien, zusammengestellt und zu einer europäischen Geschichte geformt - einer "politischen Psychoanalyse unseres Kontinents" (Libération), für die wir von Erbil bis Jerusalem und von Athen bis nach Brüssel und Paris Darsteller gesucht haben. Für den Film "Das Kongo-Tribunal" (2017) habe ich ein globales Wirtschaftstribunal im ostkongolesischen Bürgerkriegsgebiet eingerichtet, aus dem europäische und kanadische Rohstoffunternehmen Hunderttausende Menschen unter den Augen der Vereinten Nationen vertreiben. Bergleute und Manager, Rebellen und Regierungspolitiker beantworteten Fragen einer Jury, die aus nationalen und internationalen Anwälten besteht. Das Projekt, nominiert sowohl für den Schweizer als auch den Deutschen Filmpreis, führte zur Entlassung zweier Minister und sogar des Gouverneurs der kongolesischen Bergbauprovinz Südkivu. Mit dem NEUEN EVANGELIUM bringe ich nun beide Arten von Projekten zusammen: die breit angelegte Kritik an einer ungerechten Weltordnung, in der Europa eine zentrale Rolle spielt und das Arbeiten mit den Geschichten und Biografien eines Laienensembles, das aus einem großen Casting hervorgegangen ist. Darüber hinaus bin ich schon lange an der Bildsprache der Bibel interessiert, mit der ich mich bereits mehrfach auseinandergesetzt habe: in meiner Pasolini-Adaption "Die 120 Tage von Sodom" (2017, Schauspielhaus Zürich), meinem groß angelegten Glaubensprojekt "Das Genter Altarbild" (2018, NT Gent) sowie in "Empire" (2016, Schaubühne Berlin), dem dritten Teil der "Europa-Trilogie" mit Maia Morgenstern, die in Mel Gibsons Bibel-Film "Die Passion Christi" die Maria spielt. Als klar war, dass das süditalienische Matera zur "Kulturhauptstadt Europas 2019" ernannt wird, wurde ich gebeten, dort etwas zu inszenieren.

Ich hatte sofort ein Konzept im Kopf: einen neuen Jesus-Film, der die starke kinematografische Tradition der Region mit ihrer heutigen Realität mischt.

Mein Vorschlag, "meine" Version des Neuen Testaments dort aufzuführen, wo Pasolini und Gibson die beiden bekanntesten Jesus-Filme aller Zeiten gedreht haben und dabei professionelle Schauspieler mit Aktivisten zu mischen, stieß bei den Kuratoren sofort auf offene Ohren. Als ich dann zum ersten Mal dort war, überzeugte mich der außergewöhnliche antike Frieden, der über der Stadt liegt, in Matera einen Jesus-Film zu drehen. Ziel war es, den ursprünglichen Geist als Passionsgeschichte der sozial Benachteiligten, der Armen, der Arbeitslosen, der Ausgestoßenen, der Ausgegrenzten und der Flüchtlinge zu bewahren. Allein in Italien leben mehr als 500.000 Menschen im Untergrund in inoffiziellen Lagern. Es ist von großer Ironie, dass Matera, die Kulturhauptstadt Europas 2019 und das "Jerusalem" des Weltkinos von Flüchtlingslagern umzingelt ist. Wo könnten die Widersprüche des modernen Europas sichtbarer sein als hier und was wäre sinnvoller, als in dieser so unglaublich schönen wie armen Region einen politischen Jesus-Film zu drehen, in dem biblische Erzählung und echte Revolte ineinanderfließen? Zusammenfassend spielt mein NEUES EVANGELIUM in zwei parallelen Welten: Es ist ein echter Aufstand und ein Bibel-Film, er spielt mitten in der Stadt Matera unter Einbeziehung ihrer Bürger - und in den wilden Lagern ringsum, bevölkert von Tausenden Geflüchteten aus Afrika. Eine neue Art von Film entsteht, irgendwo zwischen Fiktion und Dokumentation, ein Evangelium für das 21. Jahrhundert, ein Manifest für die Opfer des westlichen Kapitalismus, der Papst Franziskus in seinem berühmten ersten apostolischen Schreiben Ende 2013 bescheinigt hat: "Diese Wirtschaft tötet."



# M10 SuS

# Gebet von Papst Franziskus auf Lanzarote

In seinem "Statement" im Presseheft zu **Das neue Evangelium** nennt Milo Rau seinen Film "ein Evangelium für das 21. Jahrhundert, ein Manifest für die Opfer des westlichen Kapitalismus, dem Papst Franziskus in seinem berühmten ersten apostolischen Schreiben Ende 2013 bescheinigt hat: "Diese Wirtschaft tötet." Die Bezugnahme auf Papst Franziskus lässt im Kontext von Milo Raus Film auch an dessen erste Reise als neugewählter Papst erinnern: Zu den Geflüchteten auf Lanzarote. Dort sprach er nachfolgendes Gebet:

# **Papst Franziskus** Gebet für die Opfer von Flucht und Verfolgung

Barmherziger Gott, wir bitten Dich für alle Männer, Frauen und Kinder, die nach dem Verlassen ihrer Heimat auf der Suche nach einem besseren Leben gestorben sind. Auch wenn viele ihrer Gräber keinen Namen tragen, ist doch jeder von ihnen Dir bekannt, von Dir geliebt und erwählt. Mögen wir sie nie vergessen, sondern ihr Opfer ehren, mit Taten mehr als mit Worten.

Wir vertrauen Dir alle an, die diese Reise gemacht und Angst, Unsicherheit und Demütigung ertragen haben, um zu einem Ort der Sicherheit und der Hoffnung zu gelangen. Wie Du Deinen Sohn nicht verlassen hast. als er von Maria und Josef an einen sicheren Ort gebracht wurde, so sei nun diesen Deinen Söhnen und Töchtern nahe durch unsere liebevolle Zuneigung und unseren Schutz. Indem wir für sie sorgen, lass uns zugleich eine Welt anstreben, in der niemand gezwungen ist, seine Heimat zu verlassen, und wo alle in Freiheit, Würde und Frieden leben können.

Barmherziger Gott und Vater aller, wecke uns auf aus dem Schlaf der Gleichgültigkeit. öffne unsere Augen für ihre Leiden und befreie uns von der Gefühllosigkeit, die der weltliche Wohlstand und die Selbstbezogenheit in uns erzeugen. Verhilf uns - Nationen, Gemeinschaften und Einzelnen zu der Erkenntnis, dass sie, die an unseren Küsten landen, unsere Brüder und Schwestern sind.



# M10 SuS

# Gebet von Papst Franziskus auf Lanzarote

Lass uns den Segen mit ihnen teilen,
den wir aus Deiner Hand empfangen haben,
und begreifen, dass wir
als eine einzige Menschheitsfamilie
alle miteinander Wanderer sind,
in der Hoffnung unterwegs zu Dir, unserer wahren Heimat,
wo alle Tränen abgewischt werden
und wir alle Frieden und Sicherheit
in Deiner Umarmung finden.

Amen.

Papst Franziskus hat dieses Gebet bei der Begegnung mit Flüchtlingen am 16. April 2016 auf der griechischen Insel Lesbos gesprochen.<sup>12</sup>

### Überlegen und diskutieren Sie:

- Welche Verbindungen zwischen dem Gebet des Papstes und dem Film sehen Sie?
- Inwiefern könnte dieses Gebet auch ein Grundtext der "Rivolta della Dignità" sein? Welche Passagen würden die Aktivisten vielleicht streichen?

### Recherchieren Sie:

Wie engagieren sich die beiden großen christlichen Kirchen in Deutschland für Geflüchtete und Migranten? Welche Prinzipien leiten deren Handeln?<sup>13</sup>

<sup>12</sup> Papst Franziskus, Gebet für die Opfer von Flucht und Verfolgung, auf: <a href="https://www.dbk-shop.de/media/files\_public/60">https://www.dbk-shop.de/media/files\_public/60</a>
68b0a082c2bada6b57156d89c8f891/DBK 10109.pdf (Stand: 28.10.2016).

<sup>13</sup> Vgl. dazu: Deutsche Bischofskonferenz, Leitsätze des kirchlichen Engagements für Flüchtlinge, in: Arbeitshilfen Nr. 282 (2016), auf: <a href="https://www.dbk-shop.de/media/files\_public/1b09d5d34ce8602a00eb3f1c958b2daf/DBK\_5282.pdf">https://www.dbk-shop.de/media/files\_public/1b09d5d34ce8602a00eb3f1c958b2daf/DBK\_5282.pdf</a> (Stand: 28.10.2016), S. 3-9.



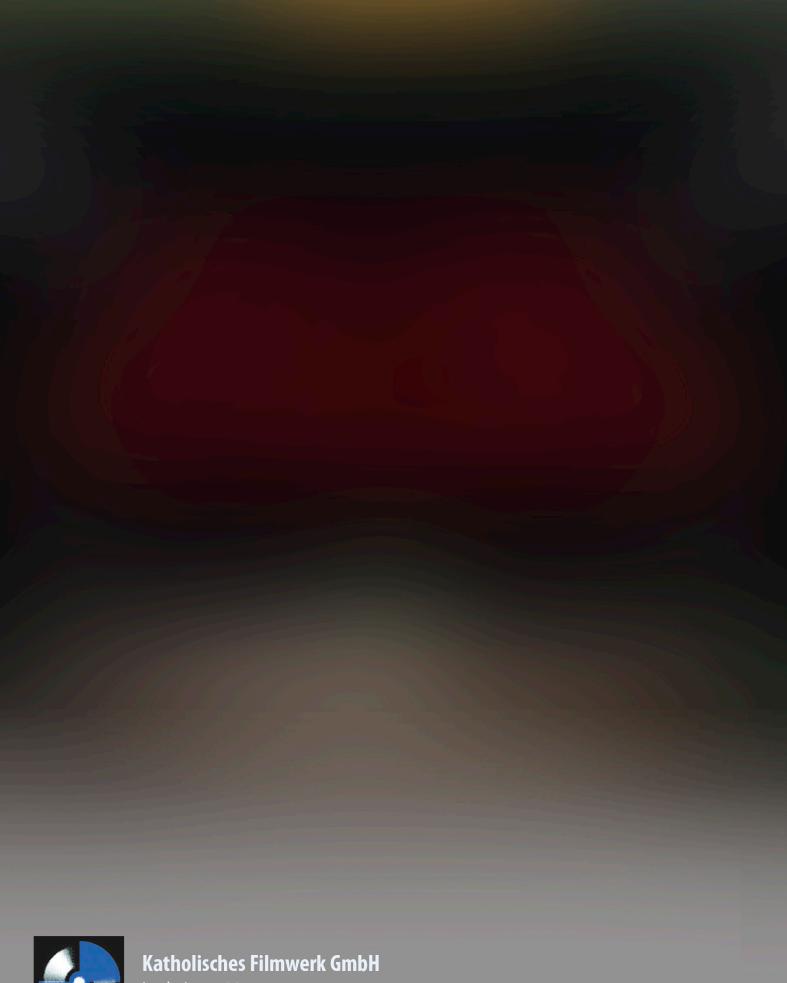
### M11 SuS

# Das neue Evangelium: Neuer Wein in alten Schläuche

### Neuer Wein in alten Schläuchen?

### Abschlussreflexion

- Was ist "neu" an Milo Raus Film Das neue Evangelium?
- Ist *Das neue Evangelium*, nur' ein gesellschaftskritischer, politischer Film oder besitzt er auch religiöse bzw. spirituelle Dimensionen?
- Wäre ein anderer Filmtitel für Sie angemessen(er)?
- Was bedeutet die Auslassung theologisch hochbedeutsamer Momente wie der Einsetzung der Eucharistie beim letzten Abendmahl oder der Auferstehung? Was bedeutet es für den Film? Was bedeutet es für Sie ganz persönlich?
- Vergleichen Sie ausgewählte Szenen aus Pier Paolo Pasolinis "Das 1. Evangelium Matthäus" mit Milo Raus Film. Was könnte Rau bewogen haben, Pasolinis Inszenierung teilweise sehr dicht zu folgen? Was ändert Rau dennoch, welche neuen Akzente setzt er?
- Vorschläge für Szenen/Sequenzen zum Vergleich: Die Taufe Jesu (1); die Versuchung in der Wüste (2), das letzte Abendmahl (3); der Abschnitt von Golgotha bis zu den letzten Abschiedsworten (4).
- Man sagt oft: "Filme, die die Jesusgeschichte aktualisieren, altern am schnellsten". Sehen Sie diese Gefahr auch für Milo Raus Film? Begründen Sie Ihre Einschätzung!
- Wie bewerten Sie Raus Film im Kontext des Jesusfilmgenres?
- Erfüllt Das neue Evangelium einige Wünsche Binottos (s. Literatur)?





Ludwigstr. 33 60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 1436-0 E-MAIL: info@filmwerk.de INTERNET: www.filmwerk.de

